

Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 269.

Samstag, den 16. November 1901.

XVI. Jahrgang.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Lohn der Sünde.

Von A. Bayard.

Im nächsten Moment stand er auf dem Gange vor der dritten Thür; dieselbe war verschlossen, aber der Schlüssel staf darin. Ein schneller Aufzug, die Thür flog auf und er stürzte in das Gemach hinein, um jedoch im selben Augenblick, wie von einer unsichtbaren Hand getroffen, zurückzutumeln.

22. Kapitel.

Fanny.

Das Gemach war leer, wie die übrigen, welche der Detektiv betreten hatte. Und doch hatte er einen Laut gehört, einen menschlichen Laut; er hätte darauf schwören können.

Seine Erstarrung abschüttelnd, schritt er an das Fenster und schaut hinab auf den verwilderten Garten.

In demselben Moment zuckte er zusammen. Von Neuem hatte ein sonderbares Geräusch sein Ohr berührt — das deutliche Klirren einer eisernen Kette und das schwache Wehklagen einer menschlichen Stimme.

Unwillkürlich wandte sich sein Auge dem Fußboden zu und er entdeckte zur Mitte des Zimmers die Fallthür.

Ohne langes Besinnen hatte er sie geöffnet, um wenige Augenblicke später, wie früher Lily, den Leben verrathenden Lauten aus Fannys Kerker folgend, die Stätte des furchtbaren Elends zu betreten, wo ein armes Menschenleben das unwürdige Dasein fristete.

Mr. Shelton hatte die kleine Faterne, welche er stets bei sich führte, angezündet, ehe er die dunkle Treppe hinabstieg, und so beleuchtete der grelle Lichtschein voll das entsetzliche Bild, welches sich seinen Augen darbot.

Aber nicht weniger erschreckt, als wie er auf die Gestalt am Boden, starre diese auf ihn.

„Wer — wer sind Sie?“ gewann die Aermste endlich über sich, hervorzutummen.

„Ein Freund, der durch Gottes Fügung hierhergekommen ist, um den Qualen und den Leiden einer armen Dulderin ein Ende zu machen, und ihr die Freiheit wiederzugeben“, antwortete der Detektiv.

Und dicht an die Doliegende herantretend und sich zu ihr niederbeugend, flößte er der Verlagentwerthen, die vor übergrößer Schwäche eine Ohnmacht übermannt hatte, von dem tröstigsten Wein ein, den er auf seinen oft tagelangen Streifzügen stets bei sich zu führen pflegte.

Die Freude nur hatte sie kraftlos nemacht. Langsam schlug sie die Augen wieder auf.

„Sie wollen mich befreien?“ stammelte sie schwach. „O mein Gott, darf ich es denn wirklich glauben?“

„Ja, Sie dürfen es,“ versetzte Mr. Shelton weich. „Vor Allem aber, können Sie mir Ihren Namen nennen?“

„Ich heiße Fanny Colville!“

Mit schwacher Stimme kamen über ihre Lippen die Worte, welche den Detektiv gleichsam elektrisierten.

„Fanny Colville!“ wiederholte er. „O, um des Himmels willen, sind Sie eine Angehörige Harold Colvilles?“

„Ich bin sein Weib!“ antwortete Fanny und wie Lily, erzählte sie jetzt dem Detektiv die ganze Leidensgeschichte ihres Lebens, welche dieser mit wachsendem Entrüstung anhörte, die sich in die fieberhafteste Spannung verwandelte, als die Sprecherin dann auf die letzten Ereignisse und auf Lilys Be such in dem unterirdischen Kerker zu reden kam.

„Ein junges Mädchen, das Colville hier gefangen hielt?“ brach er, nicht länger an sich haltend, aus. „Wo, wo kann sie geblieben sein? Ich habe das ganze Haus durchsucht und sie nicht gefunden. O, es ist keine Lüpfung? Keine Einbildung? Das Mädchen war hier eine Gefange?“

„Ja,“ bestätigte Fanny, „und zwar war sie die Gefangene Harold Colvilles, der sie als eine Todtgeglaubte hierher gebracht hatte. Hören Sie ihre Geschichte.“

Und wenn auch mit häufigen Unterbrechungen, berichtete die Aermste, deren Geisteskräfte alle physischen Leiden nicht gebrochen hatten, dem Detektiv Alles, was Lily ihr erzählt hatte.

Mr. Shelton sah starr und bleich und regte sich auch noch nicht, als die Sprecherin geendet. Automatisch zwang er sich endlich zu der Frage:

„Und ihr Name? Sie wissen noch, wie das Mädchen hieß?“

Dr. schmerzlicher Bestürzung fuhr sich Fanny mit der hand über die Augen.

„O, mein Gott,“ flüsterte sie, ich fürchte, daß der Name mir entfallen ist.“

Eins jedoch weiß ich. Sie trug den Namen einer Blume, einer schönen Blume, Sir, der sie auch so sehr gleich war.

In Mr. Sheltons Augen leuchtete es auf.

„Was ihr Name — Lily?“ fragte er bebenden Tones.

„Lily!“ wiederholte sie. „Ja, ja, so hieß sie. Ich weiß es jetzt wieder ganz genau. Das junge Mädchen hieß — Lily — Lily Lawrence!“

Mit einem Schrei sprang Mr. Shelton auf und stand, wie vom Blitz getroffen.

Endlich war er an der Lösung des furchtbaren Geheimnisses angelangt und die Richtigkeit des unbefriedigten Verdachts, der ihn verfolgt hatte, bestätigte sich.

„Versuchte Sie es nicht, von hier zu entkommen?“ fragte er plötzlich.

Fannys Erwiderung war die Erzählung von Lilys wiederholten Fluchtversuchen.

„Nachdem Doktor Pratt und Mr. Colville Lily wieder zurückgebracht hatten,“ idhöch sie, „kam sie in ihr erstes Gefängnis zurück, jedoch nur für eine Nacht. Nach Mitternacht suchte sie mich auf und vertraute mir Alles an. Seitdem aber habe ich sie nicht wieder gesehen und schließe daraus, daß man sie gewaltig besiegt hat. Entflohen kann sie nicht sein, sie hätte sonst jemand zu meiner Befreiung gefunden.“

„Noch vor 5 Tagen waren Mr. Colville und Doktor Pratt in diesem Hause,“ entgegnete Mr. Shelton, „und bis dahin muß Lily hier gewesen sein.“

„Ohne Zweifel. Ich vermuthe, daß die alte Molly das junge Mädchen in ein anderes Zimmer brachte, aus Furcht, daß sie könne mich entdecken und dann auch, weil die Fallthür in dem oberen Zimmer der einzige Weg ist, der nach meinem Kerker führt,“ sagte Fanny.

„So wird es sein,“ versetzte Mr. Shelton. „Ich werde es erforschen. Hier jetzt aber muß ich Sie für eine Weile verlassen, Mrs. Colville. Ich werde das Geschehene dem Gericht anzeigen, doch in einigen Stunden sehe ich zurück.“

Fanny sah den Detektiv forschend an.

„Sie kommen bestimmt wieder?“ fragte sie ängstlich. Er lächelte.

„Ja, ich werde sicher wiederkommen,“ gab er vertrauensvoll zurück. „Um Eins muß ich Sie jedoch bitten,“ fügte er mit Nachdruck hinzu.

„Sprechen Sie, Sir, was soll ich thun?“

„Wenn ich mit dem Gericht hierher komme, und die Herren Fragen an Sie stellen, so verschweigen Sie ihnen die Geschichte, die Sie mir erzählten, wie auch Ihren Namen. Es wird dies ein Leichtes sein, denn Ihr Körperlicher Zustand rechtfertigt Sie in jeder Weise.“

„Ich werde thun, was Sie wünschen, Sir“, antwortete Fanny.

„Wohlan, Mrs. Colville, so fassen Sie frischen Mut!“ entgegnete der Detektiv. „Sie sollen nicht zu lange auf meine Rückkehr zu warten nötig haben. Nur noch kurze Zeit, und Sie sollen frei sein!“

Ohne länger Zeit zu verlieren, entfernte Mr. Shelton sich hastig, bestieg sein Pferd und sprang der Stadt zu.

Bor Mrs. Masons Häuschen hielt er an und stieg ab.

Die gute Frau empfing ihn mit einem Lächeln und ließ ihn eintreten. Er that es ohne Weiteres und hieß ihr bald den Zweck seines Besuches berichtet.

„Meine Neugier betrifft des alten Hauses, daß wir während meines ersten Besuches bei Ihnen besprochen, bewog mich, dasselbe heute Nachmittag zu betreten. Ich ging hinein und fand zu meinem Entsegen die alten Bewohner desselben tot in ihrem Zimmer liegen. Ich durchsuchte das alte Haus weiter und fand in einem unterirdischen Kerker eine arme, elende, halbtote Frau, die in Ketten am Boden lag. Sie muß noch einem sickeren, ruhigen Aahl gebracht und liebevoll gepflegt werden, denn die Arme hat Feinde, die sie ohne Erbarmen tödten würden, sobald sie ihren Aufenthalt entdecken. Mrs. Mason, Sie sind eine gute Frau und ihr Heim ist ruhig und abgesondert. Wollen Sie die Unglücksfälle bei sich aufnehmen und pflegen? Alle Mühe soll Ihnen reich belohnt werden!“

Thränen der Rührung und des Mitleids glänzten in den Augen der alten Frau und ihre Antwort fiel ganz so aus, wie der Detektiv es erwartet hatte.

Ohne Zögern eilte er nun weiter in die Stadt, wo er unverzüglich dem Gericht Anzeige erstattete und dann einen Wagen für Fanny Colvilles Überfahrt engagierte.

Nach dem nötigen Verhör an Ort und Stelle, wobei die beflogenen Werthe Fanny keinen Augenblick Mr. Sheltons Verlangen, alle Namen zu verschweigen, vergaß, entführte dieser sie dem furchtbaren Hause, welches ihr lange, qualvolle Jahre ein lebendiges Grab gewesen war.

23. Kapitel.

Ein lichter Plan.

Und Lily? Was war aus ihr geworden?

Es war am Abend vor dem für die alten Leverets so verhängnisvollen Tage.

Es ging auf neun Uhr.

Lily saß regungslos, mit gefalteten Händen in dem Gemach, das ihr Gefängniß war, vor dem Feuer, welches nur schwach brannte.

Das junge Mädchen trug ein einfaches, dunkles Wollkleid, welches die durchsichtige Blöße ihres Gesichts und ihrer Hände doppelt scharf hervortreten ließ.

Sie dachte an Lancelot Darling, ihren Verlobten, und heiße Thränen rannen ihr über die bleichen Wangen nieder.

In dem anstoßenden Zimmer saßen der alte Leveret und seine Frau in ernstem Gespräch neben dem Kamin.

Sie konnte deutlich durch die Wand den Schall ihrer Stimmen hören.

Wie hatte Lily zuvor den Wunsch gehabt, die Alten zu belauschen, aber der Umstand, daß ihr Name an ihr Ohr schlug, machte sie aufmerksam.

„Geräuschos erhebt sie sich von ihrem Sitz und trat dicht an die Wand heran, lehnte das Ohr an dieselbe und lauschte mit angehaltenem Atem.

„Ja,“ hörte sie der alte Molly scharfe Stimme sagen, „ich hoffe das Mädchen, daß ich sie mit meinen eigenen Händen erwürgen könnte! Von dem Tage an, als sie mich so hinterließ überlistete, habe ich sie gehaßt!“

„Nun, fiel der alte Leveret ein, warum also unser längst gefasstes Vorhaben immer wieder aufschieben? Es soll mit einem Leichnam sein, sie aus dem Wege zu bringen.“

„Wenn wir nur nicht Doktor Pratt und Mr. Colvilles Radie fürchten müßten!“ wendete Molly ein.

„Es ist ein gewagtes Unternehmen.“

„Zehntausend Dollar sind es wert, etwas zu wagen,“ wies der alte Leveret ihre Bedenken zurück. Harold Colville zahlt uns für die Bewachung des Mädchens einige armelige Hunderte, ihr Vater hat Demjenigen zehntausend Dollar gesagt, der ihm seine tote Tochter zurückbringt.

„Könnt Du noch in der Wohl zögern?“

Lilys Herz krampfte sich zusammen.

Wie eine Erstarrung kam es über sie.

„Wie, Du schwankst noch?“ fragte Leveret nach einer Pause ungeduldig.

„Ja, denn auf welche Weise sollen wir Doktor Pratt und Mr. Colville gegenüber ihr Verschwinden erklären?“ wendete Molly von neuem ein.

„Einfach genug. Sagen wir meinetwegen, sie sei uns wieder durchgegangen!“

„Wie könnten wir das, da wir beide das Mädchen zu beobachten haben!“

Nun denn, so las uns vorgeben, ich sei frank, übermüdet gewesen, — oder auch, daß ich auf meinem Nachposten einen Schlaganfall bekam, und daß Miss Lily in dem Augenblick, als Du zu meiner Hilfe herbeiltest, entflohen. Wie könnte sie anders, als es glauben, zumal das Mädchen schon zwei Fluchtversuche gemacht hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Elektrische Lichtanlagen

im Anschluß an das städtische Netz.
Günstige Reserven. Günstige Berechnung.

Haustelegraphen und Telefonanlagen

jeden Anlaß.

Georg Auer,

Techn. Bureau und Lager: Taunusstraße 55.
Gegründet 1871. Telefon 2191.

und Uhren verkaufe durch Ersparniss hoher
Ladenmiete zu äußerst billigen Preisen

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1. Stiege, a.d. Marktstr.

Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3583

Ein vorzügliches und billiges Familiengetränk sind
meine beim Sieben der besseren Thee's sich ergebenden
Theespitzen.

Gute Qualität per Pf. Mk. 1.40.
Feinste Qualität sehr ausgiebig, per Pf. Mk. 1.60.

Chr. Tauber, 6558 Kirchgasse 6. Drogenhandlung. Telefon 717.

5 Pf. Rohrzucker u. 8 Pf.
Telef. 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 3. 3/160

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

Blasen- und Harnleiden

(Ausflug) Harnbrennen, Harndrang, Harnverhaltung, Blasenkatarrh u. i. w. finden Heilung ohne Beurtheilung durch **Locher Antineur** (40.0 Sarsaparilla, 20.0 Burzpeau, 10.0 Dr. Preis, 100.0 Weinrot, 100.0 Cognac). — Innerlich! Total unfehlbar! Herzlich warm empfohlen! Kein Santripräparat! Flocke M 2.50. — Zu haben in den Apotheken. — Man hüte sich vor Kochäpfchen und acht auf A. Locher's Namenszug!

Ausführliche Prospekte gratis. Kleiniger Fabrikant A. Locher
Pharmaz. Laboratorium, Stuttgart.

Waren neu hergerichtet, ca. 150 Personen lassen

8020

habe ich an Vereine die Woche zu vermieten.

H. Diekel,

Restaurateur zum Elefanten, Walramstraße 5

frühschw. Wein

giebt nicht mehr, seit **Seccol** existiert.

Einfach — billig — Erfolg verblüffend.

Dachpix-Gesellschaft Klemann & Cie.

Berlin S. 42. Prinzessinnen-Strasse 8.

Auskunft, Prospekt, Muster etc. gratis.

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker **Hosers** rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

Amts-Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 269

Samstag, den 16. November 1901.

XVI. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Samstag, den 16. November d. Js., Nachmittags 4 Uhr, sollen bei der Fischzuchanstalt
 1. 18 eichene Stämme und
 2. 2 Kmtr. eich Schichtuhholz, für
 Gartenpfosten geeignet,
 öffentlich meistbietend gegen gleich hoare Zahlung versteigert werden. Zusammenkunft Nachmittags 3½ Uhr bei dem Waldhäuschen.

Wiesbaden, den 13. November 1901.

Der Magistrat:
 In Vertr.: Körner.

Verdingung.

Für die im Districk „Unterschwarzenberg“ zu errichtenden **Wohnhausneubauten** — Block A und B — für städtische Arbeiter sollen die **sämtlichen Rohbauarbeiten**, als Erd-, Maurer-, Asphaltirer-, Steinmetz-, Zimmerer-, Cement- und Terrazzoarbeiten, sowie Eisenlieferung, Schmiede-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung an **einen** eventl. an **zwei** Unternehmer — nach Block getrennt — vergeben werden.

Verdingungsunterlagen, einschließlich 18 Blatt Zeichnungen, können Vormittags von 9 bis 12 Uhr gegen Zahlung von 15 Mark auf Zimmer Nr. 41 des neuen Rathauses bezogen werden.

Auswärtige Anbieter wollen den Betrag baar und **bestellgeldfrei** an unseren technischen Sekretär Andreß einsenden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 47**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 25. November 1901,
 Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Obige 18 Pläne werden wir, wenn gut erhalten, gegen 10 Mark Vergütung bis zur Terminstunde zurück nehmen.
 Wiesbaden, den 11. November 1901.

Stadtbaamt, Abtheilung für Hochbau.
 8605 Genzmer, Kgl. Baurath.

Bekanntmachung.

Der **Feldweg** in der Verlängerung der Westendstraße wird behufs Herstellung einer Wasser- und Gasleitung in der Westendstraße, Ecke Gneisenaustraße vom 14. d. M. ab während der Dauer der Arbeiten für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 13. November 1901.

Der Oberbürgermeister.
 J. V.: Körner.

Bekanntmachung.

Ans unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir frei ins Haus:

Kiefern-Auzündeholz,
 geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Auzündeholz,
 geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vor- mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 1. August 1901.

4489

Der Magistrat.

Städt. Volkskindergarten (Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.
 Wiesbaden, den 7. August 1901.

4692

Der Magistrat.



Samstag, den 16. November 1901,

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
 unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors
 Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Der schwarze Domino“	.	.	Auber.
2. Zigeunerständchen	.	.	A. Förster.
3. Neu-Wien, Walzer	.	.	Joh. Strauss.
4. Elegie	.	.	Ernst.
5. Ouverture zu „La Traviata“	.	.	Verdi.
6. Entr'acte aus „Rosamunde“	.	.	Fz. Schubert.
7. Potpourri aus „Die Gondoliere“	.	.	Sullivan.
8. Kaiser-Friedrich-Marsch	.	.	Friedemann.

Abends 8 Uhr:

1. Flotte Geister, Marsch	.	.	Karoly.
2. Nachklänge von Ossian, Ouverture	.	.	Gade.
3. Maurische Fantasie	.	.	Kükken.
4. Rendez-vous-Walzer	.	.	Gounod.
5. Canzone	.	.	Raff.
6. II. Finale aus „Rienzi“	.	.	Wagner.
7. Sphärenmusik, Adagio aus dem Streichquartett in C-moll	.	.	Rubinstein.
8. II. ungarische Rhapsodie	.	.	Liszt.

Fremden-Verzeichniss

vom 15. November 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler, Langgasse 32.	
Lips	Gießen
Simon, Fbkt.	Köln
de Jongh, Frl.	Arnhem
Fromberg, Frl.	
Bahnhof-Hotel Rheinstr. 23.	
Jung, Kfm.	Bonn
Eckhardt	Stuttgart
Bellevue , Wilhelmstr. 26.	
Lange, Rent.	Traben
Dietenmühle (Kuranstalt)	
Parkstrasse 44.	
Müller, Fr. m. T.	Schönebeck
Einhorn , Marktstrasse 30.	
Plöcker m. T.	München
Krauss, Kfm.	Erlangen
Löb, Kfm.	Frankfurt
Litzinger m. Fr.	Mülheim
Steinbach, Kfm.	Melsungen
Wolff, Kfm.	Berlin
Uhlmann, Kfm.	Chemnitz
Eisenbahn-Hotel ,	
Rheinstrasse 17.	
Schultze, Kfm.	Geraburg
Meyer, Kfm.	Freiberg
Bachschmid, Kfm.	Cannstadt
Aumann, Kfm.	Schweinfurt
Eckhaus, Kfm.	Frankfurt
Englischer Hof ,	
Kranzplatz 11.	
Jan Jaxa de Debicki m. Fr.	Niwa
Abraham, Fbkt.	Hamburg
Langlotz, Fbkt.	Berlin
Erbprinz , Mauritiusplatz.	
Stoll, Kfm.	München
Lange	Berlin
Schmidt m. Fr.	Frankfurt
Schindler, Kfm.	Dresden
Langenheim, Kfm.	Hanau
Friedrichshof ,	
Friedrichstrasse 35.	
Föll, Kfm.	Bruchsal
Keum, Kfm.	Mainz
Hotel Fuhr ,	
Geisbergstrasse 3	
Krantz m. Fr.	Godesberg
Grüner Wald Marktstrasse.	
Bargehr, Kfm.	Langres
Frey, Kfm.	Kaiserslautern
Stier, Kfm.	Gotha
Guldmann, Kfm.	Mannheim
Koch, Fbkt.	Hanau
Winther, Kfm.	Bensheim
Lehmann, Kfm.	Mannheim
Merkelbach, Kfm.	Grenzhausen
Pollak, Kfm.	Wien
Paasche, Ingen.	Bergen
Geist, Dr.	Würzburg
Bastelberger, Kfm.	Köln
Gross, Kfm.	Berlin
Hess, Kfm.	Stuttgart
Braun, Fbkt.	Eibelstadt
Happel, Schillerplatz.	
Brauer, Ingen.	Hannover
Kraft, Kfm.	Worms
Wiener m. Fr.	Hamburg
Sell, Kfm.	Kassel
Baum, Fr. m. T.	Berlin
Kohl, Kfm.	Mannheim
Stein, Kfm.	
Vier Jahreszeiten	
Kaiser Friedrichplatz 1.	
Wesenberg	Barmen
Kalserhof	
(Augusta-Victoria-Bad)	
Frankfurterstr. 17.	
Furuheim Fr. Dr. m. Bed.	Helsingfors
v. Rosentwist, Frl.	"
Cohen	Newyork
Ruchti	Interlaken
Karpfen , Delaspéestr. 4.	
Grann, Kfm.	Megges
Jens, Frl.	"
Binger, Ingen.	Frankfurt

Realstab	Frankfurt	München
Victoria , Wilhelmstr. 1.	Heidigen, Kfm.	Mühlhausen
Thibaud	Paris	Schiermann, Kfm.
v. Edenkoven	Holland	Chemnitz
Vogel , Rheinstr. 27.	Weins, Bahnhofstr. 7.	
Meitner, Kfm.	Kis-Velenze	
Schorberg, Kfm.	Köln	
Wüstefeld, Ing.	Chemnitz	

Bekanntmachung.

Answärts wohnhafte Familien, welche bereit sind erwerbsunfähige Personen auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, ihre Meldungen unter Angabe ihrer Bedingungen und Beifügung einer Bescheinigung der Bürgermeisterei über ihre Qualification als Pfleger alsbald einzusenden.

Wiesbaden, den 3. August 1901.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

4570

Nichtamtlicher Theil.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 17. Nov. 1901. — 24. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Kirche

Marktkirchengemeinde.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Delan Bidel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorff. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler.

Amtswoche: Herr Pfarrer Schüßler.

Mittwoch, den 20. November: Allgemeiner Fuß- und Betttag. Militärgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Div. Pfr. Fraule. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Delan Bidel. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorff. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.

Abends 8 Uhr: Geistliches Konzert des Kirchengesangvereins.

Militär-Gemeinde.

Sonnabend, den 23. Novbr. 5 Uhr Beichte u. Abendmahl Hr. Fraule, Divisions-Pfarrer.

Bergkirche

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein.

Beerdigungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer.

Mittwoch, den 20. November, Fuß- u. Betttag.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Beesenmeyer. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfs-Prediger Martin.

Evangelisches Gemeindehaus

Steingasse Nr. 9. Das Lesezimmer ist Sonn- u. Feiertags von 2—5 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde 8—8 Uhr Familienabend des christl. Arbeitervereins.

Dienstag Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde Hr. Pfr. Grein.

Samstag Abends 8.30 Uhr Probe des evangelischen Kirchengesangvereins

Neukirchengemeinde.

Ringkirche

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Sieber. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Schlosser.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Risch.

Beerdigungen: Herr Pfarrer Friedrich.

VERSAMMLUNGEN im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3. Sonntag Nachm. 4.30—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonnabendverein). Abends 8.30 Uhr: Vortrag des Hrn. Pfr. Schlossers über "Luthers Familienleben".

Montag Abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmirten Mädchen von Herrn Pfarrer Risch.

Dienstag Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde; Herr Pfarrer Risch. Federmann ist herzlich eingeladen.

Donnerstag 8—6 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauenvereins.

Abends 8.30 Uhr: Versammlung der konfirmirten Mädchen von Herrn Pfarrer Sieber. I. Abtheilung.

Freitag Nachm. 5 Uhr: Versammlung der konfirmirten Mädchen von Herrn Pfarrer Sieber. II. Abtheilung.

Evangelisches Vereinshaus

Platterstraße 2. Sonntag: Vorm. 11.30 Uhr, Sonntagschule. Nachm. 4½ Uhr, Jahresfest des Sonntagsvereins. Versammlung für Federmann Abends 8.30 Uhr, im großen Saale Bibelstunde.

Jeden Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein

Sonnabend 9 Uhr: Gebetsstunde.

Sonn'ag Nachmittag 3 Uhr: Freie Versammlung. Abends 8.30 Uhr: Vortrag von Hrn. Pfr. Schüßler: "Eindrücke bei Gelegenheit eines Missionskurses in Barmen. Schluss-Andacht."

Montag Abend 9 Uhr: Gefangstunde.

Mittwoch Abend 9 Uhr: Bibelsprechstunde.

Männer u. Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein,

Sonntag Nachmittag 3 Uhr: Freie Versammlung. Abends: 8.30 Uhr:

Vortrag mit der älteren Abtheilung zusammen.

Dienstag Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag Abend 8.30 Uhr: Schnittstunde.

Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.

Localitäten: Rheinstroße 54, Part.

Ältere Abtheilung.

Sonntag Nachmittags 5.30 Uhr Vortrag von Hrn. Dr. Schneider über „Aus vergangenen Tagen des Handwerks.“ Es sind dazu auch Gäste willkommen. Eintritt frei.

Montag Abends 8.30 Uhr: Chorgesang.

Dienstag Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechstunde.

Mittwoch Nachm. 4 Kettnerversammlung. Abends 8.30 Uhr: Turnen.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Posannenchor.

Samstag, Abends 9 Uhr, Gebetsstunde.

Jugend-Abtheilung.

Sonntag Nachm. von 3 Uhr: Spieler etc., 5.30 Uhr: Vortrag.

Abends 8.30 Uhr Singen.

Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Turnen.

Freitag Abends 8.30 Uhr: Französisch. (Hr. Hezel.)

Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Evangel.-Lutheri cher Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.

Vorm. 3.30 Uhr: Posaengottesdienst.

Mittwoch (Vorh. u. Beitag) Vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarr. Staudemeyer.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.

Vorm. 9.30 und Nachm. 4 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Kindergottesdienst.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bei- und Bibelstunde.

Federmann ist freundlich eingeladen. Eintritt frei.

Prediger C. Kardinaly.

Evang. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.

Saal: Ecke der Bleich- und Helenenstraße 1. (Eingang 1 Stock).

Vorm. 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 8 Uhr:

Predigt.

Federmann herzlich willkommen!

Prediger Barnikel.

Katholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Mittwoch (Vorh. u. Beitag) Vorm. 10 Uhr: Amt. Lieder N. 92, 110, 216, 185. W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Die nächste Erbauung findet am 24. November Abends 5 Uhr statt.

Prediger Weller, Weisenburgstr. 1.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.

3 Frankfurter Straße.

Sunday: First Celebration, 8.30: Mattins, Choral Celebration and Sermon, 11: Evensong and Litany 5, and Public Instruction 6. (Subject in October, the History of the Church of England in the 18th Century.)

Week-days: Daily Mattins 8, Celebration 8.20, except

Wednesdays and Fridays: Mattins and Litany 10.30, Celebrat. 11.

Evensong: on Fridays and Holy-days 6.

Choir Practice: Fridays at 5.

Library: Wed. and Fri. at 11.45.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, 36 Kaiser Friedrich Ring.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der gemäß § 42, Abs. 4, des Kassenstatuts auf Donnerstag, den 21. d. M., Abends präcis 8 $\frac{1}{2}$, Uhr, in den oberen Saal des Restaurants „Deutscher Hof“, Goldgasse, anberaumten

außerordentlichen General-Versammlung

laden wir die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Kassenmitglieder hierdurch ein mit dem Bemerken, daß die Wichtigkeit der Tagesordnung ein vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich.

Tageordnung:

1. Statutenänderung bezügl. Leistungen und Beiträge, sowie Sonstigem;
2. Genehmigung von Verträgen;
3. Eventl. eingehende Anträge;
4. Sonstiges.

Wiesbaden, den 15. November 1901.

Der Kassenvorstand:

Karl Gerich, 1. Vorsitzender.

8804

Bekanntmachung.

Samstag den 16. November er., Nachmittags 3 Uhr, werden im Pfandlokal, Friedrichstraße 15 dahier: verschiedene Mobilien, ein Hund

öffentlicht zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. November 1901.

8806 Schramm, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. Dezember 1901. Nachmittags 4 Uhr, wird das den Cheleuten Alois Schaal und Marie, geborene Buzbach, zu Wiesbaden gehörige dreistöckige Wohnhaus nebst Hofraum, belegen an der kleinen Kirchgasse zu Wiesbaden, zwischen Ludwig Korn Wittwe und der Hofbierbrauerei Hanau, zu 35.000 M. taxirt, in der Gerichtsschreiberei, Zimmer No. 98, zwangsweise öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1901.

8797

Königl. Amtsgericht 12.

Bekanntmachung

Freitag, den 10. Januar 1902, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, wird das zur Concursmasse des Otto Faber von hier und der Ehefrau des Otto Faber, Bertha, geb. Beer, von hier, jetzt in Grand Rapids, Minnesota, gehörige, in der Herderstraße No. 11 hier gelegene vierstöckige Wohnhaus mit Stallgebäude und Hofraum, taxirt zu 70.000 Mark, zwischen Philipp Wirth und Philipp Ost und Miteigentümer im Gerichtsgebäude, Zimmer No. 98, zwangsweise öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. November 1901.

8795

Königl. Amtsgericht 12.

Bayern-Verein „Bavaria“, Wiesbaden.

Samstag, 16. November er., Abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal eine

Außerordentliche General-Versammlung

statt, wozu wir unsere verehr. Mitglieder um zahlreiches Erscheinen bitten.

Sonntag, 17. November er., Abends 8 Uhr, findet in den oberen Räumen des „Gambrinus“ zur Feier des hohen Geburtstages unserer Protektorin der Prinzessin Therese von Bayern ein

  8778 Familien-Abend  statt. Wir laden unsere Mitglieder, sowie werthe Freunde und Söhne unseres Vereins höflich ein.

Der Vorstand.

Alademische Buschneide-Schule

von
Fräul. Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, Höh. 2,
im Adrian'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

für d. sämmtl. Damen- und Kindergarderobe Berliner, Wiener, Engl und Pariser Schnitt. Bekannt leicht sohl Methode. Vorzügl. prakt. Unterr., gründl. Ausbildung für Berufl. Schneiderinnen und Directe Schüler-Aufnahme tägl. Schnittmuster a. Art, a. f. Wäsche. Costume w. zugeschn. u. eingerichtet. Tailleinst. nach Maß incl. Futter und Anpr. 1.25. Rockstücke von 75—1 Mt.

3000

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Rasse alle Arten Möbel, Betten, pianinos.

1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen günstig Abhälften von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12,
Taxator und Auktionator. — Telephon Nr. 588.



Im Sturmschritt

jagen sich heutz die Erfindungen. Im Wettkampf der Waschmittel ist Dr. Thompsons Seifenpulver Marke SCHWAN, das erste aller Seifenpulver, unerreicht an der Spitze, weil es noch heute von derselben unübertrefflichen Güte ist wie damals, als es das einzige Seifenpulver war.

Zu haben in allen besseren Handlungen!



Dieses alteberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei

4259

F. A. Müller, Adelheidstraße 32.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 16. November 1901.

265. Vorstellung. 11. Vorstellung im Abonnement B.
Zum ersten Male:

Das Mädelchenherz.

Lyrische Oper in 3 Akten von Luigi Illica. Deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Crescenzio Buongiorno.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Sonntag, den 17. November 1901.

266. Vorstellung. 11. Vorstellung im Abonnement D.

Der Prophet.

Große Oper in 5 Akten von Scribe, übersetzt von Nelliab.
Musik von Meyerbeer.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Nauch.

Samstag, den 16. November 1901.

Nachmittags 4 Uhr. Ermäßigte Preise.
Kinder-Vorstellung.

Lügenmäulchen u. Wahrheitsmündchen
oder: Die graue Frau vom Walde.
Ein Kinderstück in 3 Bildern mit Gesang und Tanz von C. Görner.
Regie: Albuin Unger.

Nost, der Schmied	Albert Rosenow.
Trinert, seine Tochter	Elsa Tillmann.
Weiß, der Müller	Hermann Kunz.
Lilli, seine Tochter	Ely Osburg.
Die graue Frau vom Walde	Emma Nebe.
Ein Schmiedegeselle	Richard Schmidt.
Hans,	Georg Albrecht.
Peter,	Heinrich Ritter.
Heinz,	Carl Kuhn.
Kunz,	Tony Kunt.
Else, eine Magd	Clara Schröder.

Ort der Handlung: 1. u. 3. Bild im Dorfe, 2. Bild im Wald.
Nach dem 2. Akte findet eine Pause statt.
Kasseneröffnung 3½ Uhr. — Anfang 4 Uhr. — Ende 4½ Uhr.

Abends 7 Uhr.

67. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Erste Aufführung.

Novität! Der Leibalte. **Novität!**
Komödie in 3 Akten von Lothar Schmidt.
Regie: Albuin Unger.

Sonntag, den 17. November 1901.
Nachmittags 4½ Uhr. Halbe Preise.

Reis-Reislingen.
Lustspiel mit Gesang in 5 Akten von G. v. Moser.

Abends 7 Uhr:

68. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 2. Male.

Der Leibalte.

Bekanntmachung.

Samstag, den 16. November cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Mauergasse 16 dahier:

1 Schraubenschneidmaschine, 2 Kleiderschränke, 4 Sofas,
2 Waschkommoden, 4 gr. Spiegel mit Goldrahmen,
3 Tische, 6 Stühle, div. Bilder u. A. m.
öffentlicht meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Ronsdorfer, Gerichtsvollzieher,
8817 Seerobbenstraße 1.

Freitag, den 29. Nov. cr.
Vormittags 11½ Uhr

lassen die Brüder J. J. M. Dahlem zu Lorch und Ferd. Dahlem zu Newyork abtheilungshalber das ihnen gemeinschaftlich gehörende Anwesen,

Hotel Adler

früher „Rheinischer Hof“ zu Lorch,

gelegen daselbst an der Rheinstraße, neben dem allbekannten Graf von Walderdorff'schen Burghause, genannt Hilgenhaus, unter günstigen Bedingungen und gegen ausgedehnte Zahlungstermine, auf dem Rathause zu Lorch zum Verkaufe anzubieten.

Das Anwesen besteht aus zwei 2stöckigen Wohngebäuden von denen das Hauptgebäude ausgebauten Mansarden enthält, mit allen Zubehörungen.

Es sind vorhanden Keller mit bequemer Zufahrt und Zugang für etwa 50 Stück Wein, Stallung für etwa zehn Pferde, großes Kelterhaus, Scheune und Futterraum. Der Keller läßt sich bei der günstigen Lage des Anwesens bequem und billig um das mehrfache vergrößern und bleibt dann immer noch Raum zur Errichtung von noch 3 Wohngebäuden.

Es sind große und gut gepflegte Gartenanlagen vorhanden, in denen die edelsten Gewächse gezüchtet werden können. Das Anwesen eignet sich nach Lage und Beschaffenheit zum Betriebe einer Gastwirtschaft, ganz besonders aber für eine Weinhandlung, ebenso zur Errichtung eines Pensionats, würde aber auch einen schönen Herrschaftssitz abgeben.

4258

Musik- & Gesang-Verein „Edelweiss“, Dohheim.
Sonntag, den 17. November 1901.

Ausflug nach dem Burggraf, Waldstr.
Dortelbst Konzert, Gesang, Ball, komische Vorträge, wozu freundl. einladet

Der Vorstand.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

8813 Philipp Hebel.